



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Die Anfänge des monumentalen Stiles im Mittelalter

Vöge, Wilhelm

Strassburg, 1894

Abb. 11: Petrus aus dem Kreuzgange der Kirche Saint-Pierre in Moissac  
(nach Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné de l'architecture française, Bd.  
VIII.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47424)

handeln möchte; man stelle andere Petrusfiguren daneben, z. B. die dem Gilabertus zugehörige des Museums von Toulouse,<sup>1</sup> die bartlose (!) vom Südportal der Kirche Saint-Sernin in Toulouse, um sich zu überzeugen, wie wenig im Mittelalter selbst für die Figur des Apostelfürsten von einer starren Typik die Rede sein kann. Ja, gerade eine ikonographische mit Arles aufs engste verwandte Figur, der Petrus aus dem Kreuzgange in Moissac (Abb. 11), setzt, sollte ich meinen, deutlich genug ins Licht, dass es sich in unserem Falle um etwas ganz anderes als ikonographische Ana-



ABB. 11.

logieen handelt. Bei den übrigen Figuren, von denen bisher die Rede war, kann ja ein solcher Verdacht überhaupt gar nicht entstehen; haben wir es doch in Arles mit einem Apostelcyklus, in Chartres mit Königen, Vorfahren Christi, also zwei ikonographisch ganz verschiedenen Dingen zu thun.<sup>2</sup> Es ist klar, es liegen hier keine ikonographischen Parallelen, sondern historische Zusammenhänge vor!

6. Es bleibt unter den männlichen Figuren des Chartreter Hauptmeisters kaum eine, die wir nicht, mehr oder

<sup>1</sup> Auf diese Apostelstatuen komme ich weiter unten zurück; der Petrus gehört jedenfalls dem Gilabert zu, obwohl diese Statue nicht signiert ist.

<sup>2</sup> Man hat sehr häufig die „Starre“ des Chartreter Stiles dadurch erklären wollen, dass man annahm, es handele sich hier um die